

BEURTEILUNGS- KRITERIEN

ZIEL, AUSRICHTUNG

Der INA Architekturpreis zeichnet Architekturprojekte aus, die sich für Innovationen im Bereich der Nachhaltigkeit einsetzen.

Ziel des Preises ist es, Innovationen in der Gestaltung in Bezug auf Nachhaltigkeit eine stärkere mediale Präsenz zu verleihen sowie die Wichtigkeit dieser nachhaltigen Innovationen zu unterstreichen.

WELCHE KATEGORIEN GIBT ES?

Für die Auslobung des Preises gibt es vier Hauptkategorien sowie je einen Themenpreis für die nicht durch einen Hauptpreis ausgezeichneten Kategorien.

- BauRaum, Wohnen im gebauten Raum, in Gebäuden
- BauRaum, Arbeiten im gebauten Raum, in Gebäuden
- FreiRaum, Mobilität und Freizeit im öffentlichen Raum
- IdeenRaum, kreative und nachhaltige Innovationen, Zukunft und Vision im Konzept

WAS WIRD PRÄMIERT?

Prämiert werden in unterschiedlichen Kategorien realisierte Projekte und visionäre Arbeiten, die sich mit dem Thema der Nachhaltigkeit in der Architektur, der Raumplanung und der Stadtplanung auseinandersetzen.

Die Kategorie **IdeenRaum** richtet sich im Speziellen an den Nachwuchs und an junge Planer*innen, die sich mit sozialer, kultureller oder ökologischer Nachhaltigkeit in Entwurfsprojekten beschäftigen. Die Konzepte und Entwürfe können auch im universitären Rahmen entstanden sein. Ebenso ist es möglich Projekte kurz vor der Verwirklichung einzureichen.

WER DARF EINREICHEN?

Teilnahmeberechtigt für die Kategorien **BauRaum** und **FreiRaum** sind Architekt:innen und Architekturschaffende sowie Bauingenieur:innen und Planer:innen aus der Raumplanung sowie die Bauherren selbst.

Teilnahmeberechtigt für den **IdeenRaum** sind junge Architekt:innen und Studierende (Bachelor und Master), Diplomand:innen und Dissertant:innen der Fachrichtungen Architektur und Stadt- & Raumplanung, mit gültiger Inskription an einer Universität oder Hochschule in einem der folgenden Semester: Sommersemester 2019, Wintersemester 2019/20, Sommersemester 2020, Wintersemester 2020/21 und Sommersemester 2021. Weiters sind Schüler:innen der HTL mit entsprechenden Fachrichtungen teilnahmeberechtigt.

WELCHES ZIEL WIRD VERFOLGT?

Nachhaltige Entwicklungen sollen in ihren ökonomischen, kulturellen und sozialen Dimensionen in der Architektur, der Raumplanung und im Städtebau sowie in der Konstruktion den gleichen Stellenwert erhalten wie technische und funktionale Fragestellungen

NACH WELCHEN KRITERIEN WIRD ENTSCHEIDEN?

- Kriterien zum **ökologischen** Beitrag (40%)
Ressourcen, Material, Energie, Biodiversität, Low-Tech präferieren, Beitrag zur Kreislaufwirtschaft, Mikroklima,...

Bei der ökologischen Bewertung wird außer der Ressourcenschonung auch der optimale Einsatz von umweltgerechten Bauprodukten und -materialien berücksichtigt. Die Verbrauchsreduzierung (Thema Low-Tech) spielt eine große Rolle genauso wie die verringerte Belastung der Umwelt und ein Umdenken hin zu einer Kreislaufwirtschaft. Zur Bewertung gehören neben der Flächeninanspruchnahme des Gebäudes, dem Primärenergieaufwand und dem Treibhauspotenzial auch der Beitrag zu einem angenehmen Mikroklima und zur Förderung der Biodiversität

- Kriterien zum **kulturellen** Beitrag (20%) räumliche, gestalterische und funktionale Qualitäten (= architektonische Qualitäten), zeitlose und zukunftsfähige Architektur, Architektur leistet dann einen kulturellen Beitrag, wenn sie bereits im Planungs- und Ausführungsprozess die zukünftigen NutzerInnen miteinbezieht und mit ihren architektonischen Qualitäten den NutzerInnen dient, die Gemeinschaft fördert und für die jeweilige Gesellschaft, für die sie errichtet wurde, identitätsstift-

tend wirkt. Um die lokale und regionale Identität wieder zu spiegeln spielt die Einbindung des Gebäudes in vorhandene städtebauliche und architektonische Kontexte eine wesentliche Rolle. Durch räumliche und funktionale Anpassungsfähigkeit wird auch für zukünftige Generationen Aneignung gewährleistet

- Kriterien zum **sozialen** Beitrag (20%) Prozessqualität in Planung (Partizipation), Ausführung und Betrieb, Mensch muss bei allen Kategorien im Mittelpunkt stehen.

Neben der Barrierefreiheit für alle Bevölkerungsgruppen gehört zur soziokulturellen Bewertung vor allem die Behaglichkeit und der Gesundheitsschutz. So haben neben der thermischen (Raumtemperatur), akustischen (Schallschutz) und visuellen (Beleuchtung) Behaglichkeit auch die Verwendung von emissionsarmen Bauprodukten Einfluss auf das Gebäude bzw. dessen Bewohner und Nutzer. Ein hohes Sicherheitsempfinden und ausreichend Kommunikationsflächen sorgen dafür, dass sich Menschen in den Gebäuden wohlfühlen. Alle Kriterien haben zum Ziel, den Mensch in den Mittelpunkt der gebauten Umwelt zu stellen.

- Kriterien zum **ökonomischen** Beitrag (20%) Standort, Verdichtung, Begrünung, Flexibilität, Mehrfachnutzung fördern, Lebenszykluskosten Zu den ökonomischen Kriterien gehören außer den Anschaffungs- und Errichtungskosten auch die Baufolgekosten. Diese Folgekosten wirken sich bei der Betrachtung der Lebenszykluskosten oftmals negativ aus, da hier hohe Betriebskosten oder Wartung-/Instandhaltungskosten mit einfließen. Ebenfalls berücksichtigt werden die Rückbaukosten. Deswegen gilt es hier auch mögliche Mehrfach- und Umnutzungen frühzeitig zu bedenken. Eine Standortanalyse fördert die Akzeptanz des Baukörpers und erhöht dadurch indirekt dessen Lebensdauer.

BEI BAURAUM

Auch Behaglichkeit, Ressourcenbedarf, Zugänglichkeit (Barrierefreiheit), Standort und Versorgung, Städtebau, Infrastruktur, Mobilität, energieeffiziente Versorgung, EU-Taxonomie Kriterien, ...

BEI FREIRAUM

Mobilität, Beitrag zur CO2 Reduktion, Kleinklimaverbesserung, Wasser als Ressource, soziale Durchmischung, Barrierefreiheit, Aufenthaltsqualität, Gesundheitsfördernde Angebote, Vielfalt, ...

BEI IDEENRAUM

Interdisziplinarität, Kreativität, Innovationsniveau (neue Gedanken, neue Wege, neue Ansätze), Realisierbarkeit, Kreislaufwirtschaft, (etwa: realistischer Zeitplan, detaillierter Finanzplan)

FORMALANFORDERUNGEN FÜR EINREICHUNG (KATEGORIE BAURAUM/FREIRAUM)

- 1 bis 2 Plakate A1 zur visuellen Projektbeschreibung, aufkaschiert auf steifen Untergrund – auch digital (PDF), maximale Datengröße/Plakat (10MB)
- Verbale Projektbeschreibung (7000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Allgemeine Angaben:
Adresse des eingereichten Projekts
BauherrIn
ArchitektIn/PlanerIn
TragwerksplanerIn
Ausführende Firmen
- Angaben zum Gebäude:
Konstruktion
Allgemeine Daten
Angaben zur Haustechnik
Energiekennzahl
- Angaben zum Projekt:
Hat das Projekt ein Wettbewerbsverfahren durchlaufen?
Hat es dabei einen Rangplatz oder eine Anerkennung erhalten?
Hat das Projekt bereits zuvor Anerkennungen erhalten?
Gibt es Rezensionen oder Publikationen zu dem Projekt?
(Wenn ja, dann bitte als PDF beifügen.)
Fotos als JPG- oder PNG-Datei hochladen (max. 6, je max. 5MB)
Planmaterial als PDF (max. 5 MB)

WICHTIG

Fotocredits (Die Teilnehmer:innen verpflichten sich, das Fotomaterial honorarfrei zur Verfügung zu stellen und gegebenenfalls eigenverantwortlich die Copyrights zu klären und gegenüber dem Veranstalter nachzuweisen.)

FORMALANFORDERUNGEN FÜR EINREICHUNG (KATEGORIE IDEENRAUM)

Die Einreichungsform ist frei wählbar und kann in Form von Plakaten (max. 2, auch digital als PDF), Filmen (Format mp4) oder als Mappe (Papier- und PDF-Format) erfolgen. Neben einer Ideenbeschreibung wird ausdrücklich eine visualisierte Form der Einreichung gefordert.

BEDINGUNGEN

- Die Bauherr*innen sind mit der Einreichung des Projektes zum INA-Preis 2021 einverstanden.
- Die Eigentümer*innen/Bauherr*innen/Auftraggeber*innen, die Architekt*innen/Planer*innen, die ausführenden Betriebe und die Tragwerksplaner*innen/Konstrukteur*innen sind, bis auf Widerruf (schriftlich oder per E-Mail), mit der Veröffentlichung des eingereichten Projekts in Publikationen, Internet, Ausstellungen, Druckwerken, TV und weiteren Medien sowie mit der Nennung aller Namen und des Standorts einverstanden.
- Die Einreicher*innen sind mit der Einbehaltung der vorbereiteten und eingereichten Unterlagen zur weiteren Verwendung intern und in der Öffentlichkeit einverstanden.
- Die Teilnehmer*innen verpflichten sich, das Fotomaterial honorarfrei zur Verfügung zu stellen und gegebenenfalls eigenverantwortlich die Copyrights zu klären und gegenüber dem Veranstalter nachzuweisen.
- Die Einreichunterlagen bleiben im Besitz der ausschreibenden Stelle.
- Die ausschreibende Stelle besitzt das uneingeschränkte Veröffentlichungsrecht über alle eingereichten Unterlagen inklusive Fotos auch über den Jurierungszeitraum hinaus.
- Die Einreicher*innen erklären sich mit den Bestimmungen des Wettbewerbes einverstanden. Sämtliche Entscheidungen und Vorgangsweisen des Auslobers und der Jury sind unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

* In besonderen Ausnahmefällen kann die Jury ein Abweichen von den Kriterien beschließen.

Deklaration der Einreicher*innen (mit Unterschrift):

Hiermit erkläre ich mich mit den Bedingungen des INA Preises einverstanden.

GESCHÄFTSSTELLE UND EINREICHADRESSE

FIRMA ÖIAV – Österreichischer Ingenieur- und Architekten-Verein
ADRESSE Eschenbachgasse 9, 1010 Wien
TELEFON +43 (1) 587 35 36
E-MAIL office@oiav.at

Darüber hinaus ist das Projekt auch online via www.ina-architekturpreis.at einzureichen.

Einreichschluss: 17.09.2021 (Datum des Poststempels)